© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Exkursionsbericht über das Ibmermoos.

Von Erwin Schauberger und L. Gschwendtner.

Im folgenden sei der Bericht der von den Verfassern in der Zeit vom 22.—25. April 1919 in das Ibmermoos unternommenen Exkursion kurz niedergelegt, anschließend an ein am 7. Mai im N. C. in Urfahr gehaltenes Referat.

Das Ibmermoos, ein Ueberrest des höchstgelegenen Teiles des postglacialen Seengebietes am Nordhang der Alpen, selbst ursprünglich ein See, durch Sinken des Niveaus und gleichzeitige Versumpfung das einzige größere Niedermoor Oberösterreichs liegt im Moränenzug, der west-östlich das Innviertel durchzieht mit nordsüdlicher Längenausdehnung und Entwässerung nach Südwesten zur Salzach. Es steht im direkten Zusammenhang mit dem Sumpfgebiet des Trumer- und Mattsees, als auch mit der versumpften Uferzone des östlichen Salzachufers, ist selbst hufeisenförmig von den Moränenhügeln umschlossen, die im Süden nur einen schmalen Ausgang freilassen und ein Hochmoor tragen und ist dadurch auf faunistischem und floristischem Gebiet als Einheit mit typischen Charakter erwähnten Gebieten gegenüberzustellen. Am nördlichen Rande des Moores liegen hart am Abfall der Hügelkette zwei kleinere Seen, deren Ufer an der Berglehne wenig versumpft sind und die durch das Fortschreiten floristischer Besiedelung vom Süden her bestimmt sind, einst aus dem Landschaftsbild zu verschwinden. Um sie gruppiert sich in erster Linie das vielfältige Leben der Coleopterenfauna des Moores. Die beiden Seen bilden, wie angedeutet den Rest eines ehemaligen großen Sees — das Moor hat eine Ausdehnung von 7 km in der Länge und 3 km in der Breite mit zahlreichen Buchten — durch Sinken des Niveaus und Versumpfung vom Süden her, der für Besiedelung günstigen Stelle des Abflusses, wurde eine wasserundurchlässige Zone immer weiter nach Norden geschoben, so daß erwähnte Seen, die höher liegen als das Südende des

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Moores, als Zeugen aus frühester Zeit zurückblieben. Leider hat auch hier Menschenhand zerstörend und vernichtend eingegriffen, was die Natur an Eigenart und Schönheit der Landschaft geschaffen hat; das ganze Moor ist der Torfgewinnung ausgeliefert, mit seinem Verschwinden verliert Oberösterreich ein Gebiet mit ausgesprochener Moorfauna, die wir nur in Westungarn und Norddeutschland wiederfinden, somit den südwestlichen Teil eines vor Zeiten bedeutend ausgedehnteren Gebietes zu charakterisieren im Stande ist.

Die Witterung dieser Tage war die denkbar ungünstigste. Sturm, Regen und Schnee wechselten ab, nur hie und da Sonnenschein, der beim Sammeln ausgenützt werden mußte, früh war das Moos gefroren, Reif lag auf den Wiesen, so daß der Vormittag fast ergebnislos blieb. Trotzdem war das Gesamtergebnis zufriedenstellend, wohl der Unerforschtheit der Coleopterenfauna zuzuschreiben. Die Käfer waren zum Teil überwinterte, zum Teil (Staphyliniden) frische Exemplare des Jahres. Sieben war bis auf den Abend des 24. ungünstig, das Sammeln am Boden selbst besser. Der Boden war sehr kalt, die Tiere in Schlupfwinkeln schwer und spärlich zu entdecken, die meisten hatten sich in tiefe Zonen des Bodens zurückgezogen, nur eine Stelle am kleineren See war infolge der merkwürdig hohen Bodenwärme sehr günstig.

Nachfolgend das Verzeichnis der gefangenen Arten.

Die Bestimmung der Exemplare erfolgte durch die beiden Verfasser selbst, überprüft wurden sie durch Herrn Dr. Priesner, dem an dieser Stelle für seine Mühe wärmster Dank ausgesprochen sei. Wegen Raummangel können nur die wichtigsten Tiere angeführt werden.

Im Verzeichnis wurden folgende Fundortsabkürzungen benützt:

St. F. = Straße von Lamprechtshausen nach Furkern; hauptsächlich bezieht sich diese Abkürzung auf einen Moortümpel am Waldesrand bei Furkern.

V. S. = Vorderer, kleiner See.

H. S. = Hinterer, größerer See.

Bembidion fasciolatum Dft., ustulatum L. quadrimaculatum L. tenellum Er., octomaculatum Goeze fehlten noch.

1 St. Bembidion Doris Gyll. H. S. im Detritus.
12 St. „ biguttatum F. V. S. sehr zihlreich.
1 St. Europhilus sciulus Dej. V. S.
6 St. „ micans Dej. St. F. V. S.
1 St. „ gracilis Gyll. St. F.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Platynus viduus P. St. F.
„ v. moestus Dft., H. S. Bei viduus kamen anomale emarginate Formen vor. Ebenso bei Pterostichus diligens Str.
3 St. Odacantha melanura L. H. S. im Detritus.
1 St. Hydroporus piceus Steph.
36 St. Calodera riparia Er. V. S. Ein Stück im Moos gesiebt. Dieses seltene Tier war an einer Wärmeinsel beim vorderen See massenhaft unter Eschenlaub und Detritus. In der Größe variieren die gefundenen Tiere nur sehr wenig. Mathematisch ausgedrückt beträgt die Variationsweite bei einer zweigipfeligen Kurve mit den größten Höhen bei 2.85 mm und 2.9 mm $V w = 0.08$ mm, Mittelwert $M = 2.8756$ mm, Standartabweichung $= + 0.1/0\,537$. Während also die Tiere in der Größe ziemlich konstant sind, variieren sie in der Farbe der Fühler und Beine. Extrema forma I hätte rotbraune Fühler, mit rötlichgelben 1. und 2. Glied und rötlichgelbe Beine. Extrema Forma II hat rotbraune Fühler mit rötlichgelben 1. und 2. Glied, gelbroter Wurzel, rotbraune bis pechschwarze Schenkel und gebräunte Schienenmitte, Kniee, Schienen und Tarsen rotgelb.
Ocyusa maura Er. V. S., H. S.
Oxypoda vicina Kr., H. S.
„ elongatula Aubé, V. S.
2 St. Schistoglossa viduata Er., V. S.
Atheta occulta Er., V. S., H. S.
„ orphana Er., H. S.
2 St., v. orbata Er. In Moos g siebt.
2 St. Myllaena dubia Grav., H. S., V. S.
1 St. Bryocharis cingulatus Mannh. Unter einem Stein.
1 St. Philonthus corvinus Er. Unter Sphagnum, H. S.
6 St. Paederus riparius L., H S, V. S.
Stenus bimaculatus Gyll. St. F., V. S.
„ Juno F., V. S.
„ Rogeri Kr. St. F.
„ providus Er., V. S.
„ carbonarius Gyll., St. F., V. S. Auch im Moos gesiebt.
„ humilis Er., V. S.
„ buphthalmus Grav. St. F., V. S. Im Moos.
„ fuscipes Grav., V. S.
„ Argus Grav., V. S. Im Moos. Mit buphthalmus und carbonarius der häufigste Stenus.
„ pallitarsis Steph., V. S.
„ flavipes Steph., H. S.
„ opticus Grav., H. S.
„ formicetorum Mannh., V. S.
„ fornicatus Steph., H. S.
„ fulvicornis Steph., H. S.
„ solutus Er., V. S.
„ cicindeloides Schall. V. S. Im Moos.
Proteinus macropterus Gyll., St. F.
Helophorus fallax Kuw., V. S.
Hydraena palustris Er., V. S.
Philydrus coarctatus Gredl., V. S.
„ testaceus F., H. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Klubs in Linz

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Schauberger E., Gschwendtner Leopold

Artikel/Article: Exkursionsbericht über das Ibmermoos. 5-8